

Adelheid Enderle-Jehle referiert über Wahrheit und Legende rund um den Trompeter von Säckingen

Die historischen Fakten und die darauf aufbauende Legende des Trompeters von Säckingen beleuchtet die Historikerin Adelheid Enderle-Jehle in einem Vortrag.



Die Wahrheit über den Trompeter von Säckingen wurde von der Stadthistorikerin Adelheid Enderle-Jehle im Trompeterschloss gelüftet. Die rund 80 Gäste lauschten gespannt dem lebendigen Vortrag mit viel Witz von Adelheid Enderle-Jehle. Durch die Dichtung von Joseph Victor von Scheffel, die 1853 erschien, wurde der Trompeter von Säckingen weltberühmt. Zahlreiche Neuauflagen des Buches folgten und eine Oper wurde komponiert. Adelheid Enderle-Jehle erzählte von einem Film, der 1918 in Bad Säckingen gedreht wurde, im Zweiten Weltkrieg aber verloren gegangen sei.

Adelheid Enderle-Jehle erwähnte weiter: „Scheffel hat bei seinem Aufenthalt in Säckingen die mündlichen Erzählungen über eine Liebesgeschichte gehört.“ Diese Geschichte sei von den Säckinger Bürgern gerne erzählt worden. Es handelte sich hierbei um eine Begebenheit, die sich 200 Jahre zuvor abgespielt hatte. Franz Werner Kirchhofer, geboren 1633 zur Zeit des 30-jährigen Krieges, verliebte sich in Maria Ursula von Schönau. Sie lernten sich schon als Kinder kennen, wahrscheinlich durch die Beziehungen seines wohlhabenden Elternhauses. Gerade der Standesunterschied und der große Widerstand der Familie Maria Ursulas machten diese Liebesgeschichte zu etwas Besonderem.

Franz Werner Kirchhofer, der in der Dichtung Scheffels zum Trompeter wurde, wusste sich zu helfen und wandte sich an den Erzherzog Ferdinand von Österreich. Ab diesem Zeitpunkt wurde die Beziehung toleriert, allerdings blieb Franz Werner Kirchhofer eine schillernde Persönlichkeit und war im Rat nicht immer beliebt. Adelheid Enderle-Jehle sagte dazu: „Durch seinen Salzhandel kam Kirchhofer zu beträchtlichem Vermögen, zum Ende seines Lebens nahm er wichtige Positionen im Rat ein.“ Die Stadthistorikerin berichtete weiter: „Es ist nicht bewiesen, dass der Trompeter von Säckingen wirklich Trompete spielen konnte. Er war allerdings Dirigent.“

Dass sich die Liebenden in Wien trafen und ihre Liebe vom Papst persönlich in Rom abgeseget wurde, bleibt künstlerische Freiheit von Scheffel. Adelheid Enderle-Jehle meinte: „Mündliche Überlieferungen und historische Fakten wurden ausgeschmückt, bis sie zu Legenden wurden.“

David Wälchli von der Fricktal-Badischen Vereinigung für Heimatkunde dankte Adelheid Enderle-Jehle und kündigte den nächsten Vortrag „Juden im Fricktal“ an, der am Mittwoch, 14. Februar, in Frick stattfinden wird. David Wälchli informierte außerdem darüber, dass der Erlös des Abends in Höhe von 400 Euro an das Au-Friedhof Projekt gespendet wird. Mit dem „Behüt' dich Gott“, von Heinz Blum auf der Trompete gespielt, wurden die Gäste verabschiedet.